

schlucken kann. Die liefert den Gewächsen eine saftige Speise, während ihnen dürrer, ausgedorrter Dung wie den Leuten Fleisch von alten Kühen vorkommen muß. (Hdbrbl.)

Ein Surrogat für Tabak. Es gibt wenige Raucher die sich nicht über den hohen Preis ihrer Cigarren oder ihres Tabaks beklagen und die zahlreichen Versuche, ein Ersatzmittel zu finden, sind bisher mit den Forschungen nach dem Perpetuum mobile in eine und dieselbe Klasse gefallen. Endlich hämmert ein Hoffnungschein von Indien herüber; es theilt nämlich jemand in einer Zeitung Calcutta's die Ergebnisse seiner Experimente in dieser Richtung mit. Die kürzlich angeblickt von einem Pariser Chemiker gemachte Entdeckung, daß Wasserkrasse ein vollständiges Gegengift für Nicotin sei, brachte ihn auf den Gedanken einige zu trocknen und zu rauchen. Mehrere Tage lang setzte er eine Portion Wasserkresse der indischen Sonnenhitze aus, füllte sich dann sein Pfeifchen und - siehe da - Geschmack und Geruch des besten Cavendish. Das Experiment verdient zweifellos ohne von den europäischen Rauchern wiederholt zu werden; möglich daß er der an starke Gerüche gewohnten englischen Nase zusagt, denn der Entdecker versichert, sein Surrogat sei noch stärker als Cavendish; aber es steht zu befürchten, daß der Deutsche sein Weichselrohr enttäuscht wieder an den Nagel hängt und schmerzhaft bemerkt: „Das ist starker Ta-“

* **Bienenstöcke** sind, unter glücklicher Erhaltung ihrer Bewohner, wiederholt von Kleinasien nach Deutschland transportirt worden. Die importirten Bienen zeigen vortheilhafte Eigenschaften und acclimatiren sich ohne Schwierigkeit.

Landesproduktenbörse.

Heilbronn, 14. Dez. Heute war im Allgemeinen ziemlich reges Geschäft. In Kernen, Dintel und Gerste fanden mehrfache Umsätze statt, Faber jedoch blieb geschäftslos. Die auswärtigen Berichte melden keine Veränderung, und der Gang des Handels blieb allwärts ein schleppender, da vorübergehende kleine Schwankungen in den Preisen an der allgemeinen Lage nichts ändern. Zu notiren ist: Kernen 5 fl. 27 kr., Dintel 3 fl. 36 kr., Gerste 4 fl. 36 kr., Mehl unverändert. Del, Zwetschgen und Hülsenfrüchte ohne Frage. Für neuen dreiblättrigen Kleeblumen wären Niehmer dagewesen, aber es fehlte gänzlich an Angebot. Jahrl. Waare hätte man zu 25/2 - 27 fl. kaufen können, aber diese war nicht begehrt.

Unterhaltendes.

Zufall oder Bestimmung.

Novelle von Ernst Freige. (Fortsetzung.)

Heinrich Hofmanns Name wurde jetzt überall lobend genannt. Er war eine Stufe höher gestiegen in der Achtung des Publikums sowohl, als seines Bruders, und er selber mochte sich auch nicht wenig darauf zu gute thun, den Anlaß zur Verfolgung des Betrügers gegeben zu haben. Nur war er ehrlich genug, stets einzugehen, daß ohne Frau Doktor Eurlart die Geschichte wahrscheinlicher Weise ganz anders gekommen sein würde. Herr Steinhausen bekümmerte sich seit seiner Vernehmung im Gerichtslocale gar nicht

wieder um diese Betrügerei. Daß er sie veressen haben sollte, kann man nicht behaupten. Er fragte jedoch nie darnach und suchte seine Rolle, die er gezwungen hatte spielen müssen, als eine unwesentliche Zufälligkeit zu betrachten. Tief und nachhaltig indes erwies sich der Eindruck der dabei gemachten Erfahrungen in Rücksicht auf die Damen, welche ihn zum unerwarteten Belter in der Geschichte erhoben hatten. Insofern forschte er diesen Damen nach. Insofern suchte er ihre Wege zu durchkreuzen. Insofern überzeugte er sich endlich, daß Leonore die selbe Ella war, welche vor 6 Jahren, durch den Tod ihres Pflegewalters, von einer glänzenden Lebensstellung in die Einörmigkeit eines beschränkten Lebens geschleudert wurde. Was Steinhausen bei dieser Ueberzeugung empfand, läßt sich nicht leicht beschreiben. Das stolze Gebäude seiner eiteln Weltanschauung erlitt unter den leichtesten Schwingungen einer phantastischen Träumerei merklichen Schaden. Es überwallten ihn bisweilen weiche Gefühlsregungen, wenn er einige Stunden in dem Hause seines Freundes Hepling weilte und sein häusliches Glück mit seinem selbstthätigen Alleinleben verglich. Die humoristische Mahnung Heplings, ihm nachzuahmen und ein Weib zu nehmen, das, wie seine herzige Hanna ohne große Ansprüche des Lebens Last und Hitze und die Einschränkungen eines Beamten mit ihm theile, begann einen anderen Eindruck zu machen. Die Erkenntniß, daß im Frieden mit sich selbst ein größeres Glück ruhe, als in allen Weltfreuden, brach sich Bahn. Er erkannte, daß die Dissonanzen des Menschenlebens meistens aus dem Zwittlerleben entstanden, den das Wollen und Nichtwollen schuf, daß man sich selber eine Qual auferlege, wenn man eine Stellung, halb aus äußerer Ehre, halb aus geheime Glend gemischt, der festen Konsequenz einer finanziellen Einschränkung vorzog — genug, Herr Max Steinhausen kam zu der Einsicht, daß sein Freund Justus Hepling weiser gehandelt, als er, indem er sich mutig der finanziellen Nothwendigkeit unterwarf und mit Weib und Kind das zu vermeiden suchte, was ihn in Konflikte mit seinen Einnahmen verwickeln konnte. Nachdem er endlich so weit in der Gemüthsverbesserung vorgeschritten war, wirkten die Zufälligkeiten des Geschickes anders, wie früher. Wünsche erschlossen sich — Hoffnungen erwachten und die Reihe stiller Beobachtungen endete mit einem festen Entschlusse.

Darüber war es aber Sommer geworden und die Rosen blühten in voller Pracht, als Herr Max Steinhausen den Weg nach der Wohnung Heplings einschlug, um durch ein freundschaftliches Bekenntniß das bedrückte und bewegte Herz zu erlösen. Er wurde mit heiterem Gelächter von seinem Freunde begrüßt. „Da haben wir dich ja — Hanna's Ahnung ist richtig gewesen! Zwischen dir und meiner kleinen kleinen Frau scheint ein unsichtbarer Telegraphendraht zu arbeiten.“ — „Wie so?“ fragte Steinhausen, angenehm von diesem fröhlichen Empfang angesprochen. — „Hanna's Herz hat errathen, daß dein Herz dich heute Abend herführen würde.“ — „Darf ich diese Worte als Garantie nehmen, daß mein Besuch angenehm ist?“ — „Immer angenehm — immer noch viel zu selten, Max! Hanna hat uns Mittags schmählicher Weise ein Gericht köstlich er Tauben und Spargeln entzogen, das ihr beides von ihrer Freundin, der Dorfpastorin, verehrt worden ist, und hat uns dafür mit einem Stück Rindfleisch abgepeist. Auf meine starkverwunderte Frage nach den Tauben gab sie mir dann die naive Antwort, sie habe eine Ahnung, daß du heute kommen würdest, und da können wir zusam-

men die Tauben und die bösen Spargel verzehren!“ —

Jetzt erschien Frau Hanna's anmuthiges Gesicht zwischen der Thürspalte. „Guter Abend, Steinhausen, schwagt der Mann schon wieder aus der Schule?“ schalt sie lachend. „Ei, ei! Das will ein Beamter sein, der Amtsgeheimnisse zu bewahren verpflichtet ist, und er kann noch nicht einmal Wirthschaftsgeheimnisse verschweigen? Warte!“ Sie drohte ihm schelmisch mit dem Finger und zog sich wieder zurück, um für das Abendbrot Sorge zu tragen. Hepling sah ihr zärtlich nach. — „Es ist die Krone meines Lebens,“ sagte er leiser. „Was wäre ich ohne sie!“ — Steinhausen ging langsam in der Stube hin und her und ahmete den Linderlust, welcher durch's offenstehende Fenster einbrang, in tiefen Zügen ein. Sein Freund merkte sehr wohl, daß ihn etwas ernst beschäftigte, ja ansehend schwer belastete, aber er wollte nicht darnach fragen, um dem Vertrauen, das schon auf seinen Lippen schwebte, nicht zuvorzukommen. Stumm bot er Steinhausen eine Cigarre. Dieser wies sie dankend zurück und setzte seinen Spaziergang im Zimmer fort. Hepling sah gemüthlich immer hinter ihm her und wachte.

(Fortf. folgt.)

Eine ziemlich spaßhafte Scene kam vor den Thoren von Wales vor. Ein gewisser Peyton war des Hochverrats angeklagt. Als ihn der Präsident wie gewöhnlich fragte, gestand er sein Verbrechen ein, empfahl sich aber der Gnade und Milde des Gerichtshofes. Die Geschworenen zogen sich zurück, erschienen nach wenigen Augenblicken wieder in dem Gerichtssaal und sprachen ein „Nichtschuldig“ aus. Man kann sich denken, wie groß die Verwunderung des Gerichts und des Publikums war. Meine Herren Geschworenen! redete sie der Präsident an, haben sie nicht das eigene Geständniß des Angeklagten gehört? Er erklärte sich selbst für schuldig. Sie aber nennen ihn unschuldig? Herr Präsident, antwortete der Obmann der Geschworenen, wir kennen Peyton von Kindheit an, er ist der größte Lügner im ganzen Kirchspiele.

Ein vorsichtiger Richter. Bei einer Jury in Irland kam neulich ein seltsamer Fall vor. Zwei notorische Banditen waren des Strafenraubes mit bewaffneter Hand angeklagt. Zum Erlaunen des Richters und der Angeklagten selbst gab die Jury ein Verdict auf „Nichtschuldig“, ab. Als der Schlichter sich bereit machte, die gefesselten Freigeisprochnen los zu machen und aus dem Saal zu entlassen, hinderte der Richter den Schlichter daran und sagte zu ihm: „Mr. Murphy, Sie würden mir eine große Gefälligkeit erweisen, wenn Sie die beiden ehrenwerthen Gentlemen bis 7 oder halb 8 Uhr Abends hier zurückhalten wollten, ich muß um 5 Uhr nach Dublin fahren und möchte doch gern zwei Stunden Vorprung vor ihnen haben!“

Der andere Name. „Also unser Freund Habermann ist verlobt!“ sagte ein Herr zu einem andern und setzte fragend hinzu: „Wie heißt denn seine Braut?“ „10,000 Thaler,“ erwiderte dieser — „den andern Namen hab' ich vergessen!“

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 150.

Dienstag den 21. Dezember 1869.

38. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 28 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einzeldruckgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Subscriptionen auf die von dem k. Ministerium des Innern den Gemeinden empfohlene neue Ausgabe der Schrift: die bürgerlichen Rechte der Württemberger, aus den einheimischen und fremden Gesetzen zusammengestellt von Dr. Tribuna, procurator Schübler.

Preis 1 fl.

werden den Ortsvorstehern per Landpostboten zugesendet werden.

Die Listen sind mit oder ohne Subscriptionen wieder an's Oberamt zurückzusenden. Backnang den 19. Decbr. 1869.

R. Oberamt. Dreifcher.

Oberamt Backnang. Marktconceptionsgesuche der Stadt Backnang.

Die Stadtgemeinde Backnang hat um die unbeschränkte Verlängerung der ihr durch Regierungs-Erlaß vom 1. Sept. 1863 auf die Dauer von 5 Jahren je am 1. Dienstag des Monats März und am Jacobifeiertag gestatteten 2 Lebermärkte, sowie des durch Erlaß der k. Kreis-Regierung vom 30. März 1864 ebenfalls auf 5 Jahre gestatteten Viehmarkts je am 1. Dienstag des Monats Juli gebeten.

Außerdem hat dieselbe die Verlegung ihrer seitdem im Monat März und Oktober abgehaltenen 2 Schafmärkte und zwar des ersten auf den 2. Tag nach dem Schafmarkt in Göppingen im Monat August und des zweiten auf den 2. und wenn die ein Sonntag wäre, auf den 3. Tag vor dem Schafmarkt in Heilbronn im Monat November nachgesucht.

Einige Einwendungen gegen diese Gesuche sind in Beziehung auf jeden der angeführten 3 Märkte abgelehnt binnen 30 Tagen bei der unterz. Stelle schriftlich einzureichen.

Backnang den 18. Decbr. 1869.

R. Oberamt. Dreifcher.

Spiegelberg. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Jakob Vogt, Webers Wittve in Kofstaig, wird auf den Antrag der Beteiligten die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

der Hälfte an einem Wohnhaus mit Webstube und Keller im obern Kofstaig; einer einbarnigten Scheuer und Laubhütte; 4 1/2 Morg. 11,8 Ath. Garten, Acker und Wiesen; im Ganzen angeschlagen zu 950 fl. **Mittwoch den 29. Dez. 1. J.** Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Spiegelberg einzeln oder im Ganzen im öffentlichen Aufstreiche verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. Dezember 1869.

R. Amtsnotar Murrhardt: Dinkelader.

Ein Bettstaken

ist billig zu verkaufen, wo? sagt die Red.

Murrhardt. Besenreis-Verkauf.

Am **Donnerstag den 23. d. M.**, Nachmittags 1 Uhr, werden im städtischen Wald Rieseherge bene 10 Wagen birkenes Besenreis, worunter sich auch Raifstäbe befinden, im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft im Walde am Räsbacher Fußweg. Den 17. Decbr. 1869.

Stadtförsterei. Geyer.

Gottlob Volz, Gold- und Silberarbeiter

empfiehlt sein in passenden Weihnachtsgeschenken mit dem neuesten reich ausgestattetes

Gold- & Silberwaaren-Lager

zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden schnell & bestens ausgeführt.

Großaspach.

Conditorei & Kinderspielwaaren.

Alle in die Conditorei einschlagenden Artikel in großer Auswahl, sowie ächte Basler- & Sonig-Lebkuchen und eine schöne Auswahl in Kinderspielwaaren empfiehlt billigt **Crust Fürst.**

Patent Futterschneid- & Häcksel-Maschinen

ganz von Eisen für einen Viehstand von 20 bis 30 Stück, schneidet zweierlei Schnittlängen ohne Räderauswechslung. Preis fl. 49 oder fl. 28. Wenn mit Gestell von Schmiedereien dieselbe Maschine fl. 56 oder fl. 32. Kleinste Sorte ähnlich der obigen fl. 35 oder fl. 20. Garantie 3 Jahre. Probezeit vierzehn Tage. Franco Bahnfracht.

Moritz Weil, jun., Allerheiligenstraße, Nr. 76, Frankfurt am Main.

Stollwerk'sche Brust-Bonbons.

Präparirt auf allen Ausstellungen.

Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-Extraceten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respiration-Organe von der medicinischen Wissenschaft festgestellt sind.

Depots dieser Brust-Bonbons in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 14 kr. befinden sich in Backnang bei **L. W. Feucht;** Murrhardt bei **G. F. Stäble's** Wittve; Oppenweiler bei **Louis Schäffer;** Heuberg bei **Apoth. W. Bilfinger;** in Sulzbach bei **J. Ritz;** Winnaden bei **G. F. Glock.**



Deutsche Bilder-Bogen

für **Jung und Alt.**
1 bis 150.

Verlag von **Gustav Weise in Stuttgart.**
Mit Beiträgen von **W. Kamphausen, Ad. Menzel, O. Pletsch, A. Schröder, C. Reinhardt, C. Schuren, Völkner, H. Jordan, C. F. Deiter, Giddemann, G. Siss, P. Meyerheim, C. O. Stierdinger, Th. Hofmann etc.**, enthalten u. A.:

- Nr. 1. Hans im Glück von **O. Pletsch.**
 - 7. Lob der edlen Musica von **C. Reinhardt.**
 - 8. Grad aus dem Wirthshaus.
 - 29. Wettkampf zwischen Gase und Spinegel von **G. Siss.**
 - 63. Der Christbaum von **T. Mintrop.**
 - 67. Schneiders Höllenfahrt von **Meurer.**
 - 101 und 102. Deutsche Reiterhelden von **W. Kamphausen.**
 - 110. Friedrich der Große von **A. Menzel.**
 - 120. David und Goliath von **O. Pletsch.**
- Preis des Bogens schwarz 1 Groschen, color. 2 Groschen.**

Zu Festgeschenken eignen sich besonders die gebundenen Ausgaben:
in Bänden von 25 Bogen schwarz, Bd. 1—6, à 1 fl. 48 kr.
col., Bd. 1—6 à 2 fl. 54 kr.
Bog. 1—100 in 1 Bände schwarz 6 fl.
col. 10 fl. 48 kr.

Die **Berliner Volkszeitung** sagt über die ersten 100 Bogen:
„Die Deutschen Bilderbogen geben ein neues glänzendes Zeugnis von der überall kundwerdenden Richtung unserer Zeit, wie die echte Wissenschaft, so auch die beste Kunst zum wirklichen Gemeingut des ganzen Volkes zu machen. Die beliebtesten und tüchtigsten Künstler haben es nicht verschmäht, die Bilder zu zeichnen, die man, 4—6 auf einem Blatt, für einen Groschen kauft. Jede künstlerische Richtung, hat hier ihren Vertreter; und wer den Ernst, wie wer den Humor und lustigen Spaß, wer Belehrung und wer Vergnügen, wer Schönheit und Poesie, wie wer groteske Komik und treffende Wahrheit sucht, wird in diesen 100 Blättern seine Rechnung finden.“

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt und riskiren nichts bei Bezug einer Probefendung.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)**
LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparnis für Haushaltungen.
Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises derjenigen aus frischem Fleisch. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.
Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

DETAILPREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND.
1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5. 33. 1/2 engl. Pfd.-Topf à fl. 2. 54. 1/4 engl. Pfd.-Topf à fl. 1. 36. 1/8 engl. Pfd.-Topf à 54 Kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des **AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS**, nicht anderes Extract **UNTERSCHIEBE**, befindet sich auf **ALLEN** Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren **Baron J. von LIEBIG** und **Dr. M. von PETTENKOFER** als **BUERGERSCHAFT** für die **REINHEIT, ACHTHEIT und GUETE** des **LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACTS**.

Nur wenn der Käufer auf **DIESE** Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte **ACHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT** zu empfangen.

Julius Liebig **M. Pettenkofer**
Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Badnang. **Geld-Offert.**
470 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesicherte Sicherheit zum Ausleihen parat bei **David Bäcker, Tuchmacher.**
Reichenberg. **Arbeiter-Gesuch.**
Mehrere Mauer- und Steinbauer sucht **Maurer Frig.**

Fabrniß-Verkauf.

Unterweiskach.
Am **Montag den 27. d. M.**, Nachmittags 2 Uhr, wird aus der Verlassenschaftsmasse des Kaufmanns August Stitz hier im öffentlichen Aufstreich verkauft:
2 Stück neu melkende Kühe, ca. 50 Ctr. Heu und Dehyd, ca. 100 St. Stroh,
Vorrath von Angersen und Zuckerrüben, ca. 30 Sri. Kartoffeln,
eine Futterschneidmaschine mit 2 Messer, ein neuer Leiterwagen, 1 Pflug, 1 Gillensack, verschiedenes Feld und Handgeschirr, wozu man Liebhaber einladet.
Den 19. Decbr. 1869. **Waifengericht.**
Vorstand **Kühler.**

Badnang. Wahlvorschlag

zur **bevorstehenden Gemeinderathswahl.**
Höchel, Stadtpfleger.
Kurz, Schmidmeister.
Jakob Stroh, Buchbinder.
Gottlieb Sinzer, Bäcker.
Fritz Ecklein, Rothgerber.
Mehrere Wähler.

Badnang. **Auf Weihnachten** empfehle ich eine ausgezeichnete **Punsch-Essenz**, Abgelagerten alten **Malaga**, Feinsten ächten **Arac und Rum**, Alle Sorten **Chocolade**, darunter **Islandisch** **Moos-Chocolade**, als ausgezeichnetes Mittel gegen **Kusten**, Die feinsten **Theesorten**, Frische **Feigen und sämmtl. Gewürze.**

Toilet-Artikel.
wie **Lait virginal**, das beste Mittel zur Erhaltung des **Teints** und **Entfernung** der **Sommerprossen**, **Eau de Boto**, zur **Erhaltung** der **Zähne** und **Stärkung** des **Zahnfleisches**, **Rosenpomade**, **Borsdorferer, China- und Glycerin-Pomade**, Die **medicinh. Seifen** für **unreine Haut**, wie **Vorax, Theer-, Glycerin-Seife.**
Apotheker D. Efenwein.

Badnang. Das berühmte **holländische Viehpulver**, als Schutz gegen die verschiedensten Krankheiten, wie die **Lungenkrankheiten, Strengel** etc., für jeden **Gutsbesitzer** beinahe unentbehrlich.
Paquet à 12 und 24 Kr.
in der **oberen Apotheke.**

Sulzbach. Der so beliebte schwarze **Susten- & Brust-Zucker** sowie **Malz-Bonbons** ist immer frisch zu haben bei **Christian Rienzlen.**

Fr. L. B. Jed. n. falls vor **Weihnachten** eine **Zusammenkunft**, wo nicht bald. **Dein Th.**

Löflunds Präparate

Löflunds Kindernahrung.
Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz für Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei u. c.

Löflunds Malertract.
enthaltend 75% **Liebig'schen Malzextr.** Wirksamstes und leicht verdaulichstes Mittel gegen **Kusten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Lebertheins.**

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker **Ed. Löflund in Stuttgart** sind in Flacons zu 36 Kr. vorräthig in beiden hiesigen Apotheken, bei Apotheker **Wid in Sulzbach** und Apotheker **Horn in Murrhardt.**

Tages-Ereignisse.

Württemberg. **Badnang, 20. Dez.** Die aus **Veranlassung** der hiesigen **Gemeinderathswahl** auf gestern ausgeschriebene **Gewerkeversammlung** war von mindestens **70 Wählern** besucht. Wie schon bei den 2 vorhergegangenen Wahlen wurde auch diesmal an dem **Grundsatz** festgehalten, daß hier ein **freier Wechsel** unter den **Gemeinderäthen** vorgenommen werden soll, indem nur dann die **gegesehliche aufgehobene Lebenslanglichkeit** auch in **Beziehlichkeit** aufgehoben sey; es sei dieser **Grundsatz** diesmal nur ausnahmsweise bei der **Verion** des Herrn **Stadtpfleger Höchel** fallen zu lassen, da dessen **Am und sonstige Stellung** es mit sich bringe, daß diese **Ausnahme** begründet sei. Diefem **Grundsatze** gemäß wurden sodann zuerst durch die **einzelnen Anwesenden** mehrere als zu der **Gemeinderathswahl** passende **Personen** vorgeschlagen, und hierauf unter diesen **Vorgeschlagenen** durch **schriftliche Abstimmung** die **5 Nöthigen** ausgewählt. Diese **Wahl** ergab alsdann das schon oben **angefündigte Resultat**, wonach **Schmid Kurz, Stadtpfleger Höchel, Tuchmacher Springer, Kaufmann Jfenkamm** und **Roithgerber Daniel Traub** gewählt werden sollen.

Badnang, 20. Dez. Wie man **vernimmt**, wird der **Postwagen**, der um **1/4 1 Uhr** Mittags von hier nach **Waiblingen** fuhr, **nächstens wieder** eingeführt, wogegen der um **1/4 5 Uhr** Abgehende **wegfällt**. Außerdem soll eine **Veränderung** mit dem **Marbach-Ludwigsburger Wagen** vorgenommen werden. Durch **Beides** würde dem **Wunsche** des **Publikums** sehr entsprochen.

Stuttgart den 20. Dez. Heute hat der **neue Bischof Dr. v. Hefele** den **Guldbügel** in die **Hand Sr. Maj. des Königs** abgelegt; am 23. hält derselbe seinen **Einzug** in die **festlich geschmückte Bischofs-Stadt** und am 29. Dec. erfolgt seine **Einweihung**.

Backnang. Frohsinn.

Am **Neujahrsfeste** (1. Januar 1870) wird die mit einer **Lotterie** verbundene **Weihnachtsfeier** stattfinden. Die **verehelichen Mitglieder** werden erucht, **Gaben** auf den **Weihnachtslist** einem der beiden unterzeichneten **Ausführmittglieder** einzuhändigen, mit der **Bemerkung**, daß für jede **Gabe** ein **Freilos** gereicht wird.
Kaufmann **Fecht**.
Dr. **Köstlin**.

Badnang. **Guten 65ger Malaga** in ganzen und halben **Flaschen**, **Arac, Rum, Kirchengewiß**, alter, **Chocolade** (Vanille-, Gewürz-, Gesundheits-) **Feigen, Datteln, Grünen und schwarzen Thee**, feinsten **Dualität**, empfiehlt **C. Weil, Apotheker.**

Badnang. **Gutes, reines Schweinefleisch**, für **Wiederverkäufer** per Ctr. 40 fl., in **kleinen Partien** per Pfd. 26 Kr. empfiehlt **Meßger Sorg.**

Lesen-Verein.
Veranstaltung: **Nächsten Mittwoch** den 22. Dez., **Abends 8 Uhr** in der **Post**.
Badnang den 20. Dez. 1869. **Traub.**

Badnang. **Gebakene Fische** sind heute, nebst gutem Wein zu haben bei **Gottlieb Jung, Speisewirth.**

Mittwoch. **Jung.**
Badnang. Von heute an habe ich wieder **fortwährend frisch abgefohtene Schinken** im **Auschnitt**.
Meßger Sorg.

Oberländer Lederfett.
Das einzig sichere Mittel, die **Häute** vor **Nässe und Erkältung** in **Schnee und Regen** zu **schützen** und **zugleich** das **Leber** dauerhaft und **geschmeidig** zu machen. Der **Glanz** geht nicht **verloren** und kann **sofort** wieder **gewahrt** werden. Zu haben in **Gläsern à 21 Kr.** bei **Louis Bogt** in **Badnang**.
Aug. Seeger in **Murrhardt**.

Stuttgart, 17. Dez. Die **volkswirtschaftliche Kommission** der **Kammer der Abgeordneten** hat gestern **vorgeferrt** das **Gesez**, betreffend die **Einführung** des **metrischen Maßes** und **Gewichts** **berathen**. — **Unsere Stadtgemeinde** hat ein **Anlehen** von **1,500,000 Franken** in **Gold** bei dem **Bandverein** in **Vasel**, zu **4 1/2%**, **verzinstlich**, zum **Kurse** von **96%**, **abgeschlossen**. Dasselbe wird für eine **Reihe** **dringender städtischer Bauten** u. s. f. **dienen**. — **Mechaniker C. J. Müller** (**Alexanderstraße, Stuttgart**) hat in **jüngster Zeit** einen **selbstthätigen Ofenheizer-Regulator** **konstruirt**. Derselbe soll die **Temperatur** des **Zimmers** auf eine **einfache Weise** **reguliren** und **reinen** und **30 bis 40%** **Brennmaterial** **ersparen**.

Hall den 17. Dez. In der **vergangenen stürmischen Regennacht** hat an der **Bahnlinie** zwischen **hier** und **Craillheim** in der **Nähe** dieser **Stadt** ein **Erdrutsch** **stattgefunden**, wodurch ein **Theil** des **Geländes** **überschüttet** wurde. Der um **7 Uhr** in der **Frühe** **hier ankommende Craillheimer Zug** konnte **nach rechtzeitig** **angehalten** werden. Die **Bahn** wurde **nach kaum zwei Stunden** wieder **fahrbar** gemacht. — **Nach dem Haller Tagbl.** **fiel** vor **einigen Tagen** ein **Mann** aus **Reinsberg**, **hiesigen Oberamts**, **Nachts** auf dem **Heimwege** in eine **Pfütze**, **aus** der er, **da** er **betrunken** war, nicht **mehr herauszukommen** vermochte; er **blieb** die **Nacht** **über liegen** und war am **andern Morgen** **derart** mit den **Händen** in die **Pfütze** **eingefraren**, daß er im **wahren Sinne** des **Worts** **herausgehauen** werden mußte. Der **herbeigerufene Arzt** mußte ihm, **da** der **Brand** an den **Händen** **ausgebrochen** war, **neun Finger** **amputiren**.

Reichensland. **Berlin, 15. Dez.** Die **Verhandlungen** wegen des **Postvertrages** mit **England** haben nach der **Köln. Ztg.** **guten Fortgang**. Der **einfache Brief** wird **3/4 Sgr.** statt wie **bisher 5 Sgr.** **kosten**, also um die **Hälfte** **herabgesetzt** werden.

Berlin, 17. Dez. Das **Kammergericht** **bestätigte** heute **das** in dem **Proces** **Fournier** (**Brautranzaffaire**) **ergangene** **erste Urtheil**, wodurch der **Oberkonsistorialrath Fournier** zu **100 Thlr.** **Geldbuße** **verurtheilt** wurde.



